



Informationen des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

## Zwei neue Kollegen des ZWA stellen sich vor

Neue Herausforderungen gesucht und gefunden

**Frischer Wind weht durch das Verwaltungsgebäude des ZWA Saalfeld-Rudolstadt. Zwei neue Kollegen haben kürzlich ihre Arbeit in den Bereichen Abrechnung und Buchhaltung aufgenommen. Im Gespräch mit der Redakteurin der Wasserzeitung erzählen die beiden von ihrem neuen Job.**

Frau Franke gehört seit 1. Februar zum Team des ZWA, genauer gesagt zur Verbrauchsabrechnung. Die Saalfelderin mit kaufmännischer Ausbildung hatte nach einer neuen beruflichen Herausforderung gesucht. „Ich wollte mich neu orientieren und habe mir viele Stellenausschreibungen angeschaut“, berichtet sie. „Dabei sprach mich die vom ZWA sofort an. Hier erwarten mich vielfältige Aufgaben – von der umfangreichen Jahresverbrauchsabrechnung über den direkten Kundenkontakt bis hin zur engen Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen.“

### Ein ständiger Lernprozess

Aber auch ein gewisses technisches Verständnis darf in Frau Frankes neuem Beruf nicht fehlen. „Da wir sehr engen Kundenkontakt haben, werden wir auch mal zu defekten Wasserzählern befragt. Da muss man sich auch mit dieser Materie auskennen, nicht nur mit Zahlen. Ich bin ja noch in der Einarbeitung und lerne jeden Tag dazu. Für mich ist es



**Herr Pietsch und Frau Franke sind die Neuen. Sie unterstützen den Verband im Bereich der Abrechnung.**

Foto: SPREE-PR/Gückel

ein komplett neuer Bereich, es ist ein ständiger Lernprozess, doch gerade das finde ich ja so spannend.“

Auch Herr Pietsch ist ein neues Gesicht in den Büroräumen des Verbandes. Er ist der Nachfolger für eine pensionierte Kollegin aus der Debitorenbuchhaltung, einem Teilbereich der Finanzbuchhaltung. Pietsch erklärt, was er dort tut: „Ich buche

Zahlungseingänge, spreche mit Kunden über Rückstände, überwache die Forderungen und Mahnungen oder Insolvenzen.“ Auch wenn er in diesem Bereich allein arbeitet, erhält der ausgebildete Verwaltungsfachangestellte Unterstützung von seinen neuen Kollegen. „Das ist ein tolles Team, das passt. Wir verstehen uns alle und es ist gutes Miteinander.“

### Krisenfester Arbeitgeber

Was neben den netten Kollegen gerade an der Arbeit für einen kommunalen Betrieb reizt, weiß Frau Franke ganz klar zu beantworten: „Ein Arbeitgeber, der eine gewisse Sicherheit bietet, gerade in der jetzigen Zeit, ist viel wert! Die Wasserwirtschaft ist einfach krisensicher. Wasser wird immer gebraucht!“

### EDITORIAL

#### Viel investieren



**Liebe Leserinnen und Leser,**

wir investieren viel in die Infrastruktur unserer Trink- und Abwassernetze, wie sie in dieser Ausgabe der Wasserzeitung erfahren. Dabei achten wir auch auf die Nachhaltigkeit unserer Investitionen und Bauvorhaben – dies hat sich der ZWA nicht erst seit 2021 auf die Fahnen geschrieben. Funktionierende und zudem auch ökologischen Richtlinien standhaltende Anlagen und Netze sind die Grundvoraussetzung dafür, auch in den kommenden Jahrzehnten der Daseinsvorsorge als Ver- und Entsorger vollauf gerecht zu werden. Deshalb denken wir langfristig und beziehen unsere Mitgliedsgemeinden eng in die Investitionsplanungen ein.

Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir spätestens zum Ende des Sommers wieder zur „Normalität“ zurückkehren können.

**Ihr Andreas Stausberg**  
Geschäftsführer des ZWA  
Saalfeld-Rudolstadt

### LANDPARTIE

**Alle zwei Jahre erblüht eine andere Region in Deutschland in neuer Pracht und empfängt Gäste zur Bundesgartenschau. In diesem Jahr verwandelt sich Erfurt für 171 Tage in eine bunte Gartenanlage.**

Doch nicht nur Thüringens Hauptstadt ist Treffpunkt für Gartenfreunde, auch 25 weitere Standorte im Freistaat laden zur großen Pflanzenschau. So auch der Bergfried-Park in Saalfeld. Das

### BUGA in Saalfeld – Thüringen erblüht



Haus Bergfried wurde 1923 vom Architekten Max Hans Kühne für den Inhaber der Saalfelder Schokoladenfabrik Mauxion – Karl Ernst Hüther – gebaut. Auf einem etwa 20 Hektar großen Ge-

**Der Bergfried-Park ist in seiner Verbindung von architektonischer und landschaftlicher Gestaltung, ein einzigartiges Beispiel bürgerlicher Gartenkunst.**

Foto: BUGA

lände entstand eine prächtige Anlage: ein Japangarten, ein Tennisplatz oder ein Golfplatz sind nur einige Bereiche des Anwesens. Auch die Gebäude sind prunkvolle Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts. Seit April ist im ehemaligen Gärtnerhaus eine Ausstellung zum Leben und Wirken von Ernst Hüther und seiner Familie eröffnet. Bis zum 10. Oktober dieses Jahres ist die einzigartige Gartenkunst im Rahmen der BUGA zu besichtigen.

### INHALT

**Thüringen erblüht – BUGA 2021** Seite 3

**Investition in die Zukunft – Die Baumaßnahmen im Überblick** Seite 4/5

**Aus dem Verband** Seite 8

## „Ein Meilenstein interkommunaler Zusammenarbeit“

Interview mit Werner Waschina, Werkleiter des Zweckverbandes zur Kommunalen Klärschlammverwertung Thüringen (KKT)



Foto: privat

**Herr Waschina, warum wurde der KKT ins Leben gerufen?** Nach den drastischen Verschärfungen der

gesetzlichen Anforderungen zur Klärschlammverwertung war schnell klar, dass dies eine enorme Kostensteigerung für die Abwasserzweckverbände zur Folge haben würde und dass diese Aufgabe kein Zweckverband bzw. Aufgabenträger mit Ausnahme der Landeshauptstadt alleine schultern kann. Denn die bisher praktizierte – und kostengünstige – landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm wird künftig nicht mehr möglich sein. Zudem ist die Phosphor-Rückgewinnung ab 2029 verpflichtend. Deshalb haben sich 17 Zweckverbände Thüringens zusammengeschlossen – u. a. die Herausgeber dieser Wasserzeitung –, um die Klärschlammverwertung künftig gemeinsam zu organisieren – ein Meilenstein interkommunaler Zusammenarbeit! Konkret heißt dies, dass der KKT die Aufgaben der Entsorgung von den Verbänden übertragen bekommt.

### Anfang Januar 2021 hat der KKT seine Arbeit aufgenommen. Was sind aktuell Ihre dringlichsten Aufgaben?

Momentan loten wir ideale, gemeinsame Entsorgungswege aus und prüfen die Errichtung einer gemeinsamen Monoklärschlammverbrennungsanlage. Diese arbeiten erst ab einer entsprechenden Größe wirtschaftlich, wir gehen von 40.000 bis 50.000 Tonnen entwässertem Klärschlamm im Jahr aus. Die bisher knappen Kapazitäten zur Klärschlammverbrennung haben in den letzten Jahren zusätzlich zu einer extremen Verteuerung geführt. Der Anteil der Klärschlammverwertung an der Abwassergebühr stieg seit 2017 in der Größenordnung von 7 bis auf 23 Cent/m<sup>3</sup> Abwasser und teilweise noch höher. Die KKT-Mitglieder kommen zusammen auf ca. 60.000 Tonnen entwässerten Klärschlamm. Der konkrete Fahrplan soll noch in diesem Jahr verbindlich abgestimmt sein. Wichtigste Entscheidungskriterien sind Entsorgungssicherheit, langfristige Kalkulationssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie eine gute Passfähigkeit zur nachgeschalteten zukünftigen Phosphorrückgewinnung.

# WASSERWIRTSCHAFT – Eine treibende Kraft

Arbeitgeber, Investoren, Umweltschützer – Thüringens Wasser- und Abwasserunternehmen halten den Wirtschaftskreislauf in Schwung

**Wasser- und Abwasserbetriebe als „Anschieber“ der Ökonomie einer ganzen Region.**

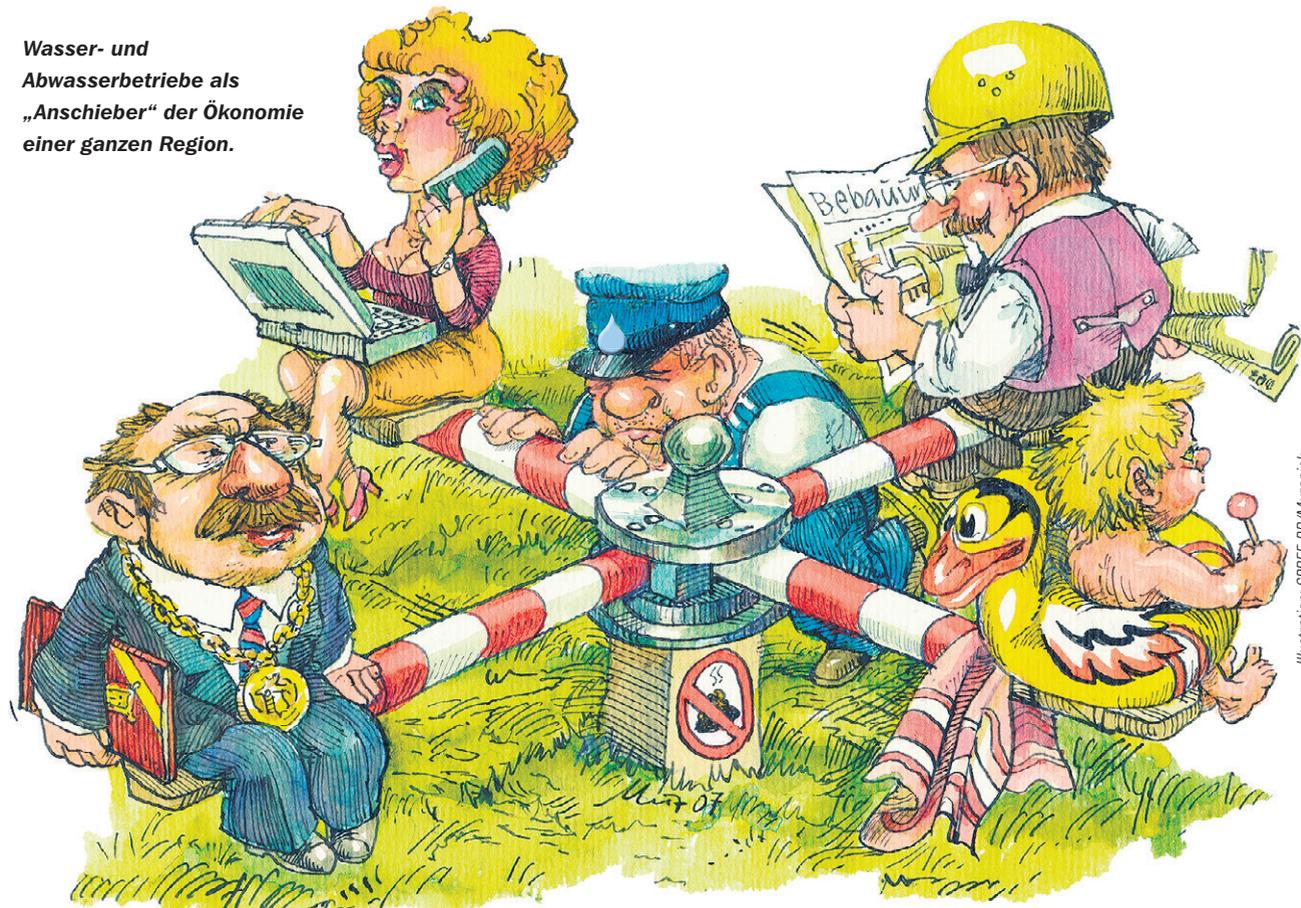


Illustration: SPREE-PR/Muzeniek

**Trinkwasser bereitstellen und Abwasser entsorgen – das ist für viele das simple Prinzip der Wasserwirtschaft. Doch weit gefehlt – die Betriebe der Ver- und Entsorgung sind viel mehr, z. B. ein essenzieller Bestandteil des hiesigen Wirtschaftskreislaufs.**

Zahlen lügen nicht. Und so sammelt und veröffentlicht das Thüringer Umweltministerium regelmäßig Statistiken zur „Umweltwirtschaft in Thüringen“. Schaut man sich diese genau an, erkennt man schnell, welche Bedeutung die Wasserwirtschaft für die Wirtschaftskraft im Land hat. Sie ist eines der wichtigen Standbeine der Thüringer Wirtschaft!

### Wirtschaftsmotor

Die erwirtschaftete Bruttowertschöpfung (Zahlen von 2016) beläuft sich auf rund 567 Mio. Euro.

Damit ist man zusammen mit der Kreislauf- und Abfallwirtschaft für ein Drittel der Wirtschaftsleistung der Thüringer Umweltwirtschaft verantwortlich. Mit einem Umsatz von 686 Mio. und einem Exportvolumen von 153 Mio. Euro befindet sich die Wasserwirtschaft unter allen Leitmärkten im Mittelfeld dieses Wirtschaftszweiges.

Über die Auftragsvergabe der kommunalen Zweckverbände bei Investitionen gibt es keine genauen Statistiken. Man kann jedoch mit Sicherheit davon ausgehen, dass ein großer Teil der Aufträge für Bauarbeiten etc. „in der Region bleiben“, d. h. dass regionale Unternehmen überall vom Investitionsgeschehen der kommunalen Wasserwirtschaft profitieren. Damit fungieren die Ver- und Entsorger als ein wichtiger „Wirtschaftsmotor“ in ihren jeweiligen Verbandsgebieten.

### Attraktive Arbeitgeber

In den Zweckverbänden der Thüringer Wasserversorgung und Abwasserentsorgung waren nach Angaben des Thüringer Landesamts für Statistik im Jahr 2020 im Monatsdurchschnitt 2.766 Erwerbstätige beschäftigt. Diese leisteten insgesamt rund 4,36 Mio. Arbeitsstunden.

Die hiesigen Wasserunternehmen zahlen flächendeckend nach Tarif. Sie bieten attraktive Ausbildungs- und Arbeitsstellen und ihre Jobs sind in der Regel „krisensicher“, denn Wasser wird immer gebraucht und Abwasser umweltgerecht entsorgt.

### Innovative Umweltschützer

In der Wasserwirtschaft bleibt die Entwicklung niemals stehen. Im Bericht des Umweltministeriums steht schwarz auf weiß: „Die hohen Standards in der Wasserver- und

Abwasserentsorgung erfordern jedoch eine ständige Innovationsbereitschaft mit hohen Planungs- und Investitionsaufwänden [...] Insbesondere durch die Urbanisierung, durch den Klimawandel sowie den demographischen Wandel ist die Unterhaltung der Wasserinfrastruktur im ländlichen Raum zukünftig mit weiter steigenden Herausforderungen konfrontiert.“ Auch deshalb arbeiten kommunale Wasserunternehmen eng zusammen. Denn nur durch stetige technologische Innovationen kann die Daseinsvorsorge garantiert werden.



# Blühende Wiege des Gartenbaus

## BUGA in Zahlen

-  **171** Tage lang dauert die BUGA 2021
-  **2** große Schauflächen
-  **25** Außenstandorte
-  **25** Euro kostet eine Tageskarte
-  **100.000** Stauden bilden ein riesiges Blütenmeer
-  **2.800** majestätische Rosen, mit zahlreichen alten DDR-Sorten veredeln die Schau
-  **50** spannende Themengärten
-  **23** Hallenschauen



Die BUGA Erfurt lädt zum Lustwandeln zwischen duftenden und kunterbunten Blütenmeeren in den egapark ein. Fotos (6): BUGA 2021 Erfurt

## Danakil – auf der Wasserspur

Es sollte ein Highlight der BUGA 2021 werden, darf aber zu Beginn aufgrund der geltenden Corona-Regeln seine Tore noch nicht öffnen. Im Wüsten- und Urwaldhaus Danakil zeigt die BUGA anhand des lebensfeindlichen Trockengebietes der äthiopischen Danakilsenke sowie des Kampfes ums Licht im Urwald den krassen Gegensatz von Überlebensstrategien von Flora und Fauna – und zwar im Angesicht von Mangel und Überfluss an Wasser.

## Wasser mit allen Sinnen

Zwischen den Klimazonen wandelnd erfahren die Besucher die Bedeutung des Wassers für das Leben auf der Erde mit allen Sinnen. Wobei mithilfe eines für die BUGA-App entwickelten Rundweges mit Landschaftsscannern und Bodenschnitten Zusammenhänge veranschaulicht werden.

## Preisrätzel

Die Wasserzeitung verlost **4 x 2 Freikarten** für die BUGA 2021. Beantworten Sie bitte folgende Frage:

### Wie viele Außenstandorte hat die BUGA 2021?

Postkarte oder E-Mail mit dem Kennwort **„Wiege des Gartenbaus“** an SPREE-PR  
Gutenbergplatz 5  
04103 Leipzig oder [gewinn@spree-pr.com](mailto:gewinn@spree-pr.com)  
Viel Glück.  
Einsendeschluss: **30. Juni 2021**

Der Kreis schließt sich. Nachdem 1865 die erste internationale Gartenschau in Erfurt ausgerichtet wurde, öffnet die Stadt, die als Wiege des Gartenbaus gilt, zwischen Liliengarten, einem Meer von Stauden, Heilkräuterbeeten, Gemüsevielfalt, majestätischen Rosen, Sommerblumen im Wechselflor sowie tausend anderen Blüten mit der Bundesgartenschau (BUGA) wieder seine Tore. „Ich denke, nicht nur mir persönlich ist ein Stein vom Herzen gefallen, dass wir eröffnen konnten“, sagte Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, als er gemeinsam mit den Veranstaltern am Morgen des 23. April trotz der Corona-Pandemie die ersten Besucher begrüßen konnte.



dem Petersberg, der größten barocken Stadtfestung Europas, aufgeteilt in riesige bunte Blumenbeete und 50 spannende Themengärten die vielfältige Pflanzenwelt in all ihren Facetten entdecken – wie auch ein Tinyhouse mit Garten, Bienengärten oder Trends der Gartengestaltung mit Upcycling. Am Petersberg erwartet Pflanzenfreunde zudem eine Zeitreise durch die verschiedenen Epochen des Gartenbaus. Dort sind auch zahlreiche Erfurter Gartenschätze angesiedelt.

## Bunte Vielfalt im Freien

Auch wenn Corona das blumige Erlebnis an vielen Stellen noch einschränkt, bleiben die Freigelände offen und können in ihrer bunten Vielfalt genossen werden. Hinzu kommen 25 Außenstandorte, die im Zeichen historischer Gartenepochen Thüringens stehen, wie etwa der Schlosspark Altenstein oder das Landgut Weimar-Holzdorf.



## Pflanzenwelt in allen Facetten

An 171 Tagen können Besucher 87.000 blühende Quadratmeter auf zwei Schauflächen, dem egapark und



Deutsches Gartenbaumuseum

Eingang Gothaer Platz

Karte: BUGA 2021 Erfurt



## BUGA aktuell



BUGA Erfurt  
2021 App



Die Regeln werden tagesaktuell an das Infektionsgeschehen und die in Thüringen geltenden Corona-Maßnahmen angepasst, bitte nutzen Sie die kostenlose BUGA-App!

## Jahresabschluss 2019 und Haushaltssatzung 2021

Einmal im Jahr zieht der Verband Bilanz. Am 26. August 2020 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 vorgestellt. Im Trinkwasserbereich schloss der ZWA das Jahr mit einem Gewinn von 412.971,82 Euro und im Abwasserbereich in Höhe von 652.236,13 Euro ab. Der gesamte ZWA erzielte somit einen Jahresgewinn von 1.065.207,95 Euro.



Der ZWA Saalfeld-Rudolstadt investiert auch in diesem Jahr umfangreich in das Trink- und Abwassernetz. Foto: SPREE-PR/Esfig

Die Bilanzsummen wurden den Verbandsmitgliedern in der Verbandsversammlung am 2. Dezember 2020 vom Wirtschaftsprüfer der Ebner Stolz GmbH & Co. KG ausführlich erläutert. Nach eingehender Beratung beschloss die Verbandsversammlung, das Jahresergebnis aus Trink- und Abwasser den Rücklagen des jeweiligen Bereichs zuzuführen. Die Bilanzsumme des Zweckverbandes betrug zum 31. Dezember 2019 insgesamt 304,9 Mio. Euro.

### Entwurf der Haushaltssatzung

In der vorgenannten Verbandsversammlung wurde der Entwurf der Haushaltssatzung für 2021 vorgestellt. Im Trinkwasserbereich werden Erträge in Höhe von 12,0 Mio. Euro mit Aufwendungen in Höhe von 12,6 Mio. Euro verrechnet. Es ergibt sich ein geplanter Jahresüberschuss von rund 0,6 Mio. Euro, der zur Minderung des benötigten Kreditbe-

darfs zur Finanzierung der Investitionen im Vermögensplan eingesetzt wird.

### Umfassende Investitionen geplant

Der Vermögensplan des Jahres 2021 des Trinkwasserbereiches ist mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 15,4 Mio. Euro geplant. Im Abwasserbereich rechnet der ZWA im Erfolgsplan 2021 mit 16,1 Mio. Euro Erträgen sowie 15,2 Mio. Euro Aufwendungen, es ergibt sich ein geplanter Jahresüberschuss von rd. 0,9 Mio. Euro. Analog des Trinkwasserbetriebes wird dieses Ergebnis die Belastung für den Investitionskredit verringern. Der Vermögensplan im Bereich Abwasser rechnet mit Einnahmen und Ausgaben von 33,2 Mio. Euro. Der Wirtschaftsplan für 2021 und Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2024 wurde von der Verbandsversammlung am 2. Dezember 2020 einstimmig beschlossen.

# Neu und nachhaltig – im Verbandsgebiet wird gebaut

## Umfassende Investitionen in Trink- und Abwassernetz

**Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Baumaßnahmen im Verbandsgebiet Saalfeld-Rudolstadt geplant. Der Verband investiert in Wasserspeicheranlagen, die Modernisierung der Kläranlage Saalfeld, neue Verbindungsleitungen und den Ausbau der Ortsnetze.**

**Kläranlage Saalfeld – Modernisierung**  
Die Modernisierung der Kläranlage dient der umfangreichen Energieoptimierung. Durch die Verfahrensumstellung, zur anaeroben Schlammbehandlung mit anschließender Faulung, wird bei der Faulung Methan gewonnen und zur energetischen Nutzung herangezogen. Die Photo-

voltaikanlage erzeugt zusätzliche Elektroenergie, welche über einen Batteriebetrieb, je nach Bedarf in der Anlage genutzt werden kann. Durch diese Investition werden Energieeinsparungen von außerhalb deutlich reduziert. Ein zusätzlicher Effekt ist die Reduzierung des anfallenden Klärschlammes. Diese Großbaumaßnahme wurde im Mai 2021 begonnen und soll bis zum Jahresende 2022 abgeschlossen sein. Der Investitionsumfang beträgt ca. 8 Mio. Euro und wird mit ca. 4,4 Mio. Euro vom Freistaat Thüringen gefördert.

**Remda – Erneuerung Kanalisation und Trinkwasserleitungen**  
Bis Ende des Jahres soll der Anschluss für die Anliegerstraßen abgeschlossen sein, um das Abwasser der Grundstücke in der Kläranlage Remda behandeln zu können. Hierfür ist eine Überleitung der Abwässer von Kirchremda und die Anbindung

der Anliegerstraßen „Kirchremdaer Straße“, „An der Lust“, „Am Kalkofen“ an die Kläranlage Remda vorgesehen, da diese noch nicht an die Kläranlage angeschlossen sind. Das Bauvorhaben umfasst - in drei Bauabschnitten - den Neubau von Trinkwasserleitungen und eine Entflechtung der Abwasserentsorgung sowie eine Errichtung einer Schmutzwasserpumpstation.

**Remdaer Rinne – Neubau von Ver- und Entsorgungsleitungen**  
Voraussichtlich noch bis Oktober 2021 werden in Ammelstädt, östlich der Remdaer Rinne, Ver- und Entsorgungsleitungen neugebaut. In diesem Zuge entsteht eine neue Straße – eine Gemeinschaftsmaßnahme des ZWA und der Stadt Rudolstadt – und eine neue Stützmauer entlang der Remdaer Rinne. Nach Abschluss des Projektes wird der Abwasseranschluss der Ortslage Ammelstädt an die Kläranlage Rudolstadt erfolgen.

**Dorfilm – Verlegung von Schmutz-, Regen- und Trinkwasserleitungen**  
Für die Ortsteile Dorfilm und Lothra der Stadt Leutenberg ist eine zentrale Kläranlage mit biologischer Reinigungsstufe vorgesehen. Die Errichtung der Kläranlage und die Kanalbauvorhaben sollen bis 2022 abgeschlossen sein. Die Baukosten betragen ca. 703.000 Euro für die Anlagen der Abwasserentsorgung und ca. 385.000 Euro für die Verlegung der Trinkwasserleitung.

**Wöhlsdorf – Anschluss an Kläranlage Saalfeld**  
Um Wöhlsdorf an die Kläranlage anschließen zu können, wird zwischen Remschütz und Wöhlsdorf ein Schmutzwasserverbindungs Kanal verlegt. Es entsteht ein Trennsystem mit einem Schmutzwasser- und Regenwasserkanal. Die Bauzeit ist zwischen Juni und Dezember angesetzt, die Kosten belaufen sich auf etwa 1,18 Mio. Euro inklusive einer Förderung durch das Land Thüringen.

**Saalfeld, Pirmasenser Straße – Erneuerung Kanalisation und Trinkwasserleitungen**  
Seit August 2020 wird an der Einmündung der Alten Gehegstraße gebaut. Der ZWA verlegt im Straßenbereich die Kanalisation und Trinkwasserleitungen komplett neu. Die Investitionssumme des Verbandes beträgt bei dieser Maßnahme ca. 700.000 Euro. Die komplizierte Verkehrsführung für die Anlieger, insbesondere im Jahr 2021, wird durch eine provisorische Umgehungsstraße gelöst.

**Saalfeld, Rudolstädter Straße**  
Die gesamte Rudolstädter Straße, von der Kreuzung zum Gewerbegebiet Am Watzenbach bis zum Meiningener Hof, wird bis einschließlich 2024 umfangreich ausgebaut. In diesem Zusammenhang sollen insgesamt vier Kreisverkehre eingerichtet werden. Die Gesamtmaßnahme gliedert sich in drei Bauabschnitte. Der 1. Bauabschnitt (beide Kreisverkehre im Gewerbegebiet sowie an der Einmündung der Christian-Wagner-Straße) soll im August 2021 fertiggestellt werden. Der Schwerpunkt dieser Maßnahme liegt in der kompletten Erneuerung der Trinkwasserhauptleitung für die Stadt Saalfeld. Diese Leitung kommt aus Richtung Wöhlsdorf und verläuft parallel zur Bundesstraße ins Stadtgebiet.

**Röblitz – Erneuerung Mischwasserkanal**  
Seit dem 12. April erneuert der ZWA den Mischwasserkanal in der Straße „Vor der Heide“ zwischen Haus Nr. 43 und der Regelschule Unterwellenborn und stellt 26 Abwasserhausanschlüsse her. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für Ende Juli 2021 vorgesehen.

**Reitzengeschwenda – Ortsnetz und Pumpwerk**  
Im Rahmen dieser Gemeinschafts-Baumaßnahme wird die Abwasserentsorgung neu gestaltet (Anschluss an KA Drognitz), die Trinkwasser- und Energieversorgung erneuert sowie die Straße grundhaft ausgebaut. Von Seiten des ZWA wird in der Ortslage ein Trennsystem (Schmutz- und Regenwasserkanal) aufgebaut. In den Gemeindestraßen sind die Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung seit Anfang Juni 2021 fertiggestellt.

## Neugestaltung der Trinkwasserversorgung im „Loquitztal“

### Langfristiges Projekt des Verbandes

Eine der größten Baumaßnahmen des ZWA Saalfeld-Rudolstadt befindet sich im Gebiet „Loquitztal“. Bis voraussichtlich 2023 wird es hier zu einer Neugestaltung bzw. Optimierung der Trinkwasserversorgung kommen, um auch in Zukunft das Trinkwasser in erforderlicher Menge und in der gewohnt guten Qualität bereitstellen zu können. Im Zuge dieser Maßnahmen werden die Quellen in Oberloquitz und Reichenbach außer Betrieb genommen. Die Ortschaften werden dann mit Trinkwasser vom Wasserversorgungswerk in Gräfenthal versorgt. Ab 5. Juli 2021 beginnt die Verlegung der

Trinkwasserleitung vom Abzweig Marktglöitz bis Oberloquitz, sowie die Verlegung einer Verbindungsleitung vom Hochbehälter Oberloquitz zum Ortsnetz Oberloquitz. Diese Baumaßnahme soll bis zum 17. Dezember 2021 abgeschlossen werden. Der Bauabschnitt zwischen Oberloquitz und Reichenbach ist in der Planung, wird noch in diesem Jahr ausgeschrieben und begonnen. Die Fertigstellung dieses Teilschnittes ist für Mitte des nächsten Jahres geplant. Über die weitere Fortführung der Maßnahme informieren wir Sie in unserer nächsten Ausgabe.

## Kreativwettbewerb zum Weltwassertag

### Kleine Künstler ganz groß



Arthur weiß genau, für wen Wasser wichtig ist. Zum Beispiel für die Frösche in Omas Gartenteich. Foto: SPREE-PR/Arndt

Seit fast 30 Jahren findet am 22. März der Internationale Weltwassertag statt – ausgerufen durch die UN. Dieser Tag soll die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Wichtigkeit von Trinkwasser und das nachhaltige Management von Frischwasser-Ressourcen lenken.

Etwa 2,2 Milliarden Menschen fehlt laut WHO der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Auch der ZWA Saalfeld-Rudolstadt bemüht sich seit vielen Jahren, den Kindern in unserer Re-

gion die Wichtigkeit des Wassers zu vermitteln. So ruft der Verband auch in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler der Grundschulen im Verbandsgebiet zu einem Kreativwettbewerb auf. Thema: Warum ist Wasser für uns so wichtig und wie können wir es schützen? Ihre Ideen dazu können die kleinen Künstlerinnen und Künstler in Bildern, Gedichten oder Fotos festhalten. Am Ende des Jahres entsteht aus den Kunstwerken ein Kalender. Zudem werden sie Senioreneinrichtungen schmücken und dort sicher viel Freude bereiten.

### Baumaßnahmen – Schwerpunkte 2021 im Überblick

Saalfeld	Pirmasenser Straße	bis Juli 2021
Saalfeld	Am Vorwerk	Aug. - Dez.
Saalfeld	OT Reschwitz, Ortsnetz	Aug. - Dez.
Saalfeld	Rudolstädter Straße	bis August
Bad Blankenburg	Oberer Mauergasse, 1. BA-nördliche Georgstraße	Sept. - Dez.
Bad Blankenburg	TWA Sportplatz – Schwarzburger Straße	Juli - Dez.
Bad Blankenburg		Aug. - Nov.
Rudolstadt	Ammelstädt	Mai - Okt.
Rudolstadt	Breitscheidstraße/Bahndamm	Mai - Okt.
Rudolstadt	Zulaufleitung zum HB Kochberggraben	Mai - Nov.
Rudolstadt	Teichröda, Zur Salze, Am Schenkenberg	Okt. 2021 - Aug. 2022
Rudolstadt	Kläranlage, Erneuerung Blockheizkraftwerk	Nov. 2020 - Okt. 2021
Unterwellenborn	Anschluss Lausnitz an Kläranlage	bis Juni
Unterwellenborn	Birkigt, Lausnitzer Straße	Juli - Dez.
Kaulsdorf	Breternitz, 2. BA	Aug. 2020 - Ende 2021
Probstzella	Hochbehälter Oberloquitz	Okt. 2021 - Dez. 2022
Reitzengeschwenda	Ortsnetz, Gemeindestraßen	bis Okt. 2021
Teichröda-Teichel	Verbindungsleitung	bis Juli 2021
Marktglöitz – Oberloquitz	Verbindungsleitung	Juli - Dez.
Oberloquitz-Reichenbach	Verbindungsleitung	Nov. 2021 - Aug. 2022
Kirchhasel-Etzelbach	Trinkwasserleitung	Sep. 2021 - Mai 2022
Remda-Teichel	Anschluss Kirchremda	Ende 2021

**Baustelle in der Köditzgasse**

Die Trinkwasserleitung und die Mischwasserkanalisation werden in der Köditzgasse von der Kreuzung Judengasse bis zur Breitscheidstraße sowie der Niederen Torgasse erneuert. Diese Gemeinschaftsmaßnahme zwischen dem ZWA, der Saalfelder Energienetze GmbH und der Stadt Saalfeld soll Ende des Jahres abgeschlossen sein und kostet den ZWA etwa 684.700 Euro.

### KURZER DRAHT

**Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt**

Remschützer Straße 50  
07318 Saalfeld

Telefon: 03671 5796-0  
Fax: 03671 2013  
E-Mail: info@zwa-slf-ru.de  
[www.zwa-slf-ru.de](http://www.zwa-slf-ru.de)

**Sprechzeiten\*:**

Di. 9:00 – 12:00 Uhr,  
13:00 – 16:00 Uhr

Do. 9:00 – 12:00 Uhr,  
13:00 – 18:00 Uhr

\*Pandemiebedingte Abweichungen möglich

STÖRMELDUNG TRINKWASSER SAALFELD: 0173 3791305  
STÖRMELDUNG TRINKWASSER RUDOLSTADT: 0173 3791307  
ABWASSER-STÖRMELDUNG: 0173 3791303

### Tourismus am Thüringer Meer

#### Auf dem Wasser

Baden, paddeln, surfen oder Kanu fahren – Wassersportler kommen hier definitiv auf ihre Kosten. Wer es bequemer mag, kann eine Tour auf einem Fahrgastschiff machen oder selbst einen Bootausflug wagen.

#### Unter Wasser

Für Taucher und Angler hat die Unterwasserwelt einiges zu bieten. Die Stauseen sind teilweise mehr als 30 Meter tief und beherbergen u. a. Zander, Hechte und Barsche.

#### Zu Land

Wanderer und Radfahrer finden auf den bis zu 20km langen, beschilderten Strecken zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte. Kinder dürfen sich u. a. auf einen Kletterpark, Minigolfanlagen sowie ein Erlebnisbad freuen. Kulturinteressierte sollten einen Ausflug in die Schlösser und Museen der umliegenden Orte wagen.

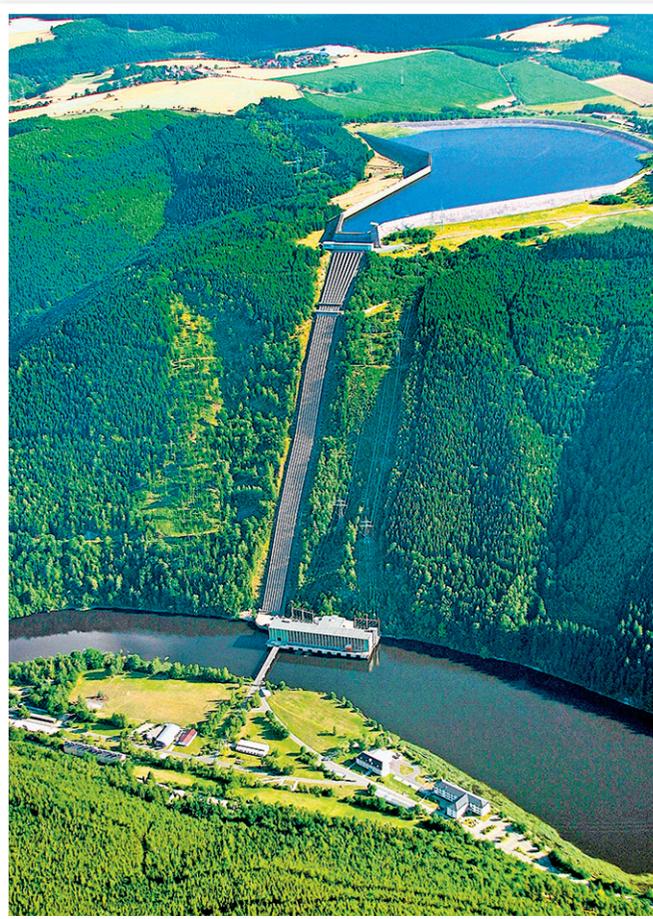
#### Veranstaltungen

Romantiker werden vom „Lichterfest“, dem Höhenfeuerwerk beim „Stausee in Flammen“ oder einer „Mondschein-fahrt“ auf dem Schiff angezogen. Wer mehr Trubel mag, ist beim Promenaden- und Hohenwartestauseefest sowie beim Open-Air-Festival „SonneMondSterne“ richtig.

Nähere Informationen zu den Ausflügen unter [www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de/naturpark/downloads/](http://www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de/naturpark/downloads/)

# Kraftvolle Wasserspender

Das sind die größten Talsperren im Land



Die 672 Meter langen Triebwasserleitungen der Hohenwarttalsperre fügen sich gut ins Landschaftsbild ein. Fotos: Vattenfall

Wasser ist unser Lebenselixier, doch es hat auch eine unglaubliche Kraft und dient weltweit als regenerative Energiequelle – unter anderem in Talsperren. Allein Thüringen besitzt 62 Stauanlagen. Die zwei größten möchten wir Ihnen heute vorstellen. Anhand ihrer Pumpspeicherwerke können sie mit Wasserkraft sowohl Strom erzeugen als auch Energie speichern.

Die Bleilochtalsperre ist die größte Talsperre Deutschlands. Gemeinsam mit der Hohenwarttalsperre und vier weiteren Stauanlagen bildet sie auf etwa 80 Kilometern Länge die malerische Saalekaskade, die auch als „Thüringer Meer“ bezeichnet wird. Die aufeinanderfolgenden Stauseen schlängeln sich in einer fjordähnlichen Landschaft durch das bewaldete Tal und bilden im Saale-Orla-Kreis ein Naherholungsgebiet mit vielen Ausflugsmöglichkeiten.

#### Die Bleilochtalsperre

So friedlich der 28 Kilometer lange Stausee anmutet, erinnert er doch an großes Leid. 1890 rasten 715 Kubikmeter Wasser pro Sekunde durch das Tal, wo sonst nur 12 entlang fließen, und verursachten eine unvorstellbare Katastrophe. Zum Schutz vor den Wassermassen wurde die Bleilochtalsperre zwischen 1926 und 1932 in Saalburg-Ebersdorf erbaut. Heute gilt sie mit ihrer 65 Meter hohen und



Der Bau der Bleilochtalsperre begann 1926.

205 Meter langen Staumauer als historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst. Mit einem Stauvolumen von etwa 215 Millionen Kubikmetern Wasser dient sie vor allem dem Hochwasserschutz. Gleichzeitig sichert sie aber auch die Mindestwasserabgabe an den freien Lauf der Saale und am Unterlauf die Bereitstellung von Brauchwasser unter anderem für Industrie, Landwirtschaft und private Belange. Als Pumpspeicherwerk erzeugt sie zudem eine Leistung von 80 Megawatt und sorgt damit für ein stabiles Energienetz.

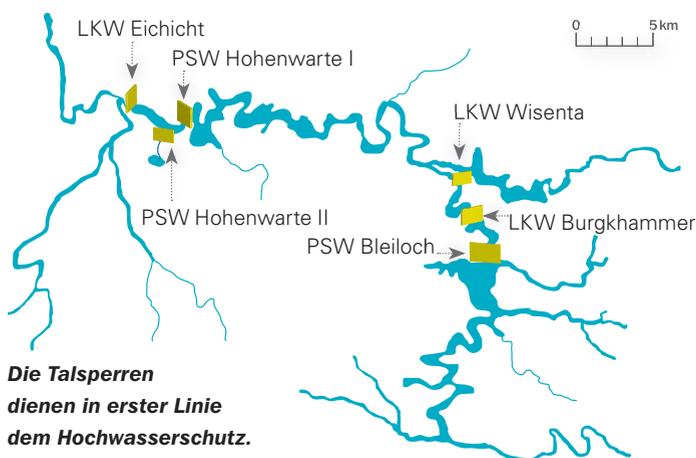
#### Die Hohenwarttalsperre

Die Talsperre nahe der Gemeinde Hohenwarte liegt bundesweit auf Platz vier und erfüllt die gleichen Aufgaben wie die Bleilochtalsperre. Die stolze 412 Meter lange und 75 Meter hohe Staumauer wurde zwischen 1936 und 1942 erbaut. Der dazugehörige Stausee erstreckt sich auf 27 Kilometern und kann bis zu 185 Millionen Kubikmeter Wasser fassen. Das Pumpspeicherwerk Hohenwarte I erzeugt zudem eine Leistung von 60 Megawatt. An seinem Unterbecken wurde 1966 ein weiteres Wasserkraftwerk in Betrieb genommen, dessen acht Triebwasserleitungen sich harmonisch in den Berghang einfügen. Mit einer Gesamtleistung von 320 Megawatt ist Hohenwarte II damit das jüngste und zugleich das größte Pumpspeicherwerk der Saalekaskade.



Die Bleilochtalsperre während des Hochwassers 2013.

### Talsperren – Obere Saale



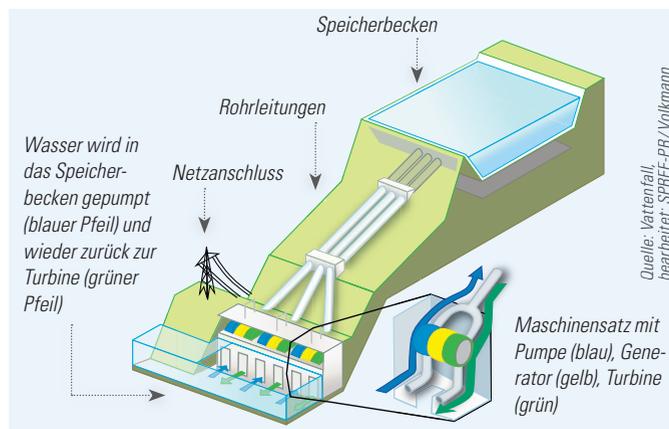
Die Talsperren dienen in erster Linie dem Hochwasserschutz.

## So funktioniert ein Pumpspeicherwerk

Ein Pumpspeicherwerk (PSW) ist ein Wasserkraftwerk, das Energie speichern kann und aus zwei Wasserbecken besteht. Diese liegen auf unterschiedlichen Höhen. Durch seine Schwarzstartfähigkeit kann das Kraftwerk beispielsweise bei einem Stromausfall ohne große Energiemengen wieder in Betrieb genommen werden. Dadurch eignen sich Pumpspeicherwerke gut für den Ausgleich von schwankenden Energien und erleichtern die Integration von erneuerbaren Energien. Pumpspeicherwerke arbeiten mit einem umkehrbaren An-

lagenbetrieb. Dabei sind eine Turbine, ein Motorgenerator und eine Pumpe auf einer Welle montiert. Gemeinsam bilden sie eine Einheit, die zwei Betriebsarten hat. Wird Strom benötigt, wirkt der Motorgenerator als Generator. Das Wasser fließt vom Ober-

**PSW spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Energiewende und sind momentan die einzige großindustriell erfolgreiche erprobte Speichertechnologie.**



Quelle: Vattenfall, bearbeitet: SPREE-PR/Volkmann

ins Unterbecken und treibt die Turbine an. Diese wiederum treibt den Generator an und erzeugt so elektrischen Strom. Ist im Stromnetz dagegen ein Überschuss vorhanden, wird auf Pumpbetrieb umgeschaltet. Der Motorgenerator arbeitet nun als Elektromotor und treibt die Pumpe an. Diese pumpt das Wasser aus dem Unterbecken wieder ins Oberbecken, wo die Energie gespeichert wird. Moderne Pumpspeicherwerke können so innerhalb von 90 Sekunden zwischen Stromerzeugung und Energiespeicherung wechseln.

# Zwischen **Überschuss** und **Mangel**



**Zu Beginn unserer Zeitreise durch die „Geschichte des Trinkwassers“ betrachteten wir die verschiedenen Facetten des Wassers (siehe Novemberausgabe 2020). Um dem Wechselspiel von Wasser und menschlicher Zivilisation auf die Spur zu kommen, machen wir heute Halt in der Jungsteinzeit (Neolithikum), dem Übergang von Jäger- und Sammlerkulturen zu sesshaften Bauern.**

Wie brüstete sich das 20. Jahrhundert, als das Wasser aus der Wand kam. Sicher zu Recht, denn in den Kindertagen der Menschheit lieferten vor allem Flüsse, Bäche, Quellen und Regen das Trinkwasser. Doch bereits vor 4.500 Jahren verfügte man zum Beispiel in Mesopotamien über ein erstaunliches wassertechnisches Know-how und Management für Brunnen und Abwasseranlagen.

### Wasser als Innovator

Die ausgeklügelte Wassernutzung in der Jungsteinzeit war Geburtshelfer für den gigantischen Sprung der Jäger und Sammler zu Ackerbauern und Handwerkern. Die Bewohner zwischen Euphrat und Tigris, am Nil oder im Indus besaßen ein hohes wasserbauliches Können, mit dem sie die Balance zwischen dem Überschuss und dem Mangel an Wasser stets wahrten.

Dank eines straff organisierten Systems für Bewässerung und Hochwasserschutz verwandelten sich die meisten Böden in fruchtbare Felder und produzierten einen Überfluss an Nahrungsmitteln.

### Unverzichtbares Gut

Im südlichen Mesopotamien wuchsen um 3000 v. Chr. bereits auf 30.000 km<sup>2</sup> – also auf drei Millionen Hektar – Weizen und Gerste, wofür in der regenarmen Zeit Euphrat und Tigris „angezapt“ wurden. Da jeder Tropfen Wasser zählte, lagen Aufsicht und Kontrolle in der Hand der höchsten Autorität – nämlich der Priester. Sie planten und ließen Kanäle und Deiche bauen, legten die zu verteilende Wassermenge fest und überwachten die Entnahme. Dank



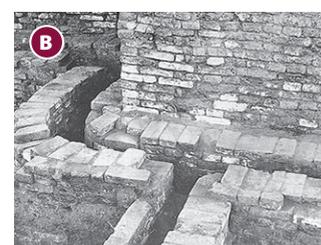
▲ Auf einem Rollsiegel aus Mesopotamien (ca. 2350–2150 v. Chr.) lässt sich die Verehrung von Wasser gut erkennen. Aus den Schultern von Ea (1), dem Gott der Wassertiefe, entspringen zwei Wasserbäche. Der Diener (2) hält einen Türpfosten, der Ea von Chaos – dem Ozean in Gestalt eines niedergehaltenen Löwen (3) – trennt. Darüber erhebt sich der Sonnengott Schamasch (4), während der Stadtgott Marduk (5) einen Berg mit Himmelstor besteigt und Ea grüßt. Schamasch mit der Säge steht für die Sphäre des Himmels, Marduk für den fruchtbaren Boden und Ea für das Grundwasser.

Fotos/Repros: SPREE-PR/Archiv

dieser geradezu luxuriösen Nahrungslage im Zweistromland entwickelten sich Handel und Gewerbe; aus kleineren Marktflecken entstanden größere Siedlungen.

### Machtressource „Wasser“

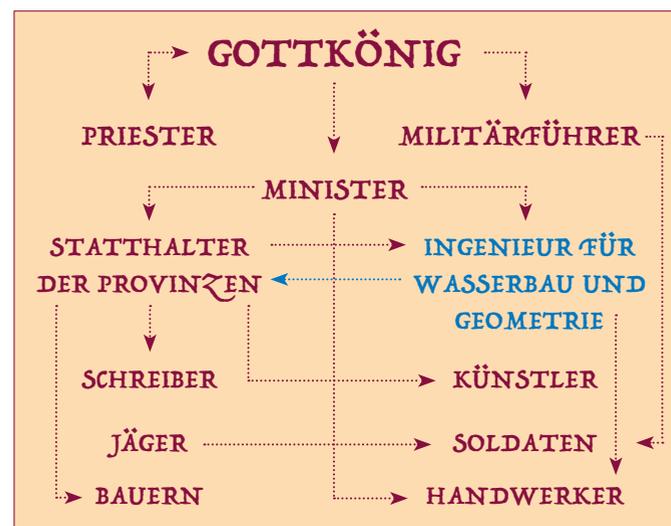
Ein Zentrum der Macht in dieser Zeit bildete das am Euphrat-Ufer gelegene Habuba Kabira mit bis zu 8.000 Einwohnern. Hier fanden Archäologen Rohrleitungen zur Wasserversorgung sowie ein einzigartiges Abwassersystem aus offenen Rinnen und Muffenröhren (Bauelement zur unterbrechungsfreien Verbindung zweier Rohre). Die Wasseranlagen bildeten somit wichtige



◀ Im Codex des babylonischen Königs Hammurapi (etwa 1792–1750 v. Chr.) geht es auch um die Regeln für die Unterhaltung und den Gebrauch der Wasseranlagen.

▲ Wasseranlagen im Indus bei Mohenjo-Daro (heute Pakistan): Wassertoilette (A), Wasserleitungen (B) und Brunnen (C). In der politischen Hierarchie Mesopotamiens standen Wasserbauingenieure sehr weit oben. ▼

Nervenstränge des Staatswesens im Zweistromland, wie dies auch im Hammurapi-Codex eingemeißelt wurde. Bei kriegerischen Auseinandersetzungen blieben Bewässerungsanlagen meist unversehrt.





Sie schauen auf ein erfülltes Berufsleben zurück: Udo Schmidt, Ute Weschenfelder, Ralf Daniel, Dietmar Müller, Birgit Daniel und Siglinde Wust (v. l.).

Foto: SPREE-PR/Gückel

## Willkommen im Team

### Übernahme nach der Ausbildung



Nico Rosenbusch

Nach 3,5 Jahren hat Nico Rosenbusch seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Rohrsystemtechnik erfolgreich absolviert und steigt nahtlos als Facharbeiter beim ZWA ein.

Aktuell ist der junge Mann in der Abteilung Wasserversorgung, im Bereich Rohrnetz Rudolstadt tätig. Im Moment bildet der Zweckverband drei Azubis in den Abteilungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung aus. Dabei legen die Ausbilder besonderen Wert darauf, dass man sich vor Beginn der Lehre kennenlernen kann. Daher absolvieren alle Interessierten zunächst ein Praktikum, das im Ergebnis in eine Bewerbung beim ZWA einfließt und über eine mögliche Ausbildung entscheidet.

## Wir sagen Adieu!

### Verband verabschiedet langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese drei Frauen und drei Männer bringen es auf insgesamt 242 Jahre Berufserfahrung beim ZWA Saalfeld-Rudolstadt. Jahre, in denen diese sechs dazu beigetragen haben, dass zuverlässig sauberes Trinkwasser aus den Hähnen im Verbandsgebiet sprudelt. Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen.

Einige von ihnen arbeiteten ihr gesamtes Berufsleben für den Zweckverband. Dietmar Müller begann am 1. September 1972 seine Tätigkeit

beim ZWA. Ende Juni verabschiedet sich der Arbeitsvorbereiter, der für das Rohrnetz Rudolstadt zuständig war, in den Ruhestand. Am gleichen Tag wie Müller begann auch Siglinde Wust und beendet nach 49 Jahren ihr Berufsleben beim Verband. Sie arbeitete zuletzt als Sachgebietsleiterin im Geodatenmanagement. Auch Udo Schmidt kann auf eine lange Laufbahn in der Wasserwirtschaft zurückblicken. Am 1. Februar 1977 hatte er seinen ersten Arbeitstag beim Zweckverband und war als

Fachkraft für Arbeitssicherheit und Fuhrparkverantwortlicher tätig. Ute Weschenfelder arbeitete als Sachbearbeiterin im Bereich Beiträge. Sie gehörte seit dem 1. März 1996 zum Team und feierte dieses Jahr ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Auf 29 Berufsjahre brachte es Ralf Daniel, der Lagerverantwortliche gehörte seit dem 1. Juli 1992 zum ZWA. Und stolze 46 Jahre ihres Berufslebens verbrachte Birgit Daniel im Verwaltungsgebäude in Saalfeld, wo sie zuletzt in der Finanzbuchhaltung tätig war.

Mit diesen sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verliert der ZWA Saalfeld-Rudolstadt nicht nur fast 242 Jahre Berufserfahrung, sondern auch geschätzte Kolleginnen und Kollegen, die im Team sehr fehlen werden. Drei weitere Kolleginnen und Kollegen haben den ZWA seit Ende 2020 verlassen: Martina Schmidt, Dietmar Bähring und Sabine Oriwol. Wir sagen nochmal DANKE für die geleistete Arbeit und wünschen alles Gute.

## Neue Gleichstellungsbeauftragte



Geschäftsleiter Andreas Stausberg gratuliert Kerstin Dietrich zur neuen Funktion.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Kerstin Dietrich arbeitet eigentlich im Bereich der Geodatenpflege des ZWA, doch seit kurzem ist sie um eine Urkunde und ein neues Aufgabenfeld reicher. Sie ist die Gleichstellungsbeauftragte des Verbandes.

„Meine neuen Aufgaben sind ziemlich vielfältig“, erzählt Kerstin Dietrich, „ich achte darauf, dass Männer und Frauen innerhalb des ZWA gleich behandelt werden, unabhängig ihres Geschlechtes. Da gehört etwa dazu, dass sowohl Mütter als auch Väter Erziehungs-

urlaub nehmen dürfen.“ Die Gleichstellungsbeauftragte hat die Aufgabe, tatsächliche Nachteile zu verhindern und auszugleichen. Es gehört auch zu Kerstin Dietrichs Aufgaben, Kollegen und Kolleginnen über ihre Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung zu beraten und auch das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie wandert über ihren Tisch. „Wenn etwa Angehörige zu Hause gepflegt werden müssen und man dafür eine Freistellung benötigt, dann kümmere ich mich auch darum. Ich bin noch ganz am Anfang dieser Tätigkeit, da meine Vorgängerin erst kürzlich in den Ruhestand gegangen ist. Ich werde noch einige Schulungen besuchen, um dann, in Zusammenarbeit mit dem Personalrat sowie der Geschäftsleitung agieren zu können, wenn es nötig wäre.“

## Nachruf

### Helmut Schmidt



Im Dezember 2020 ist unser ehemaliger Geschäftsleiter, Helmut Schmidt, im Alter von 70 Jahren verstorben. Die Nachricht vom Tod hat uns alle mit Trauer erfüllt.

Helmut Schmidt war seit seiner Lehrausbildung eng mit der Wasserwirtschaft verbunden. Nach dem er ein paar Jahre als Rohrnetzfacharbeiter gearbeitet hatte, studierte er Wasser-

wirtschaft in Magdeburg und beendete sein Studium 1973 erfolgreich als Ingenieur. Im damaligen VEB WAB arbeitete Helmut Schmidt unter anderem als Investbauleiter, Produktionsbereichsleiter und Hauptabteilungsleiter, bis er 1993 zum Geschäftsleiter des ZWA Saalfeld-Rudolstadt berufen wurde. Dieses Amt übte er bis 2010 aus und ging dann in den wohlverdienten Ruhestand. Auch als Pensionär war Helmut Schmidt bis zu seiner Krankheit noch aktives Mitglied im Landesfachausschuss Abwasser der BDEW – Landesgruppe Mittelthüringen. Von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Verbandsmitgliedern und Geschäftspartnern wurde er sehr geschätzt und geachtet. Wir trauern um unseren ehemaligen Chef und guten Freund. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.